



Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz
SAARLAND



EU-Schulprogramm im Saarland

Im Jahr 2009 wurde das Schulobst- und gemüseprogramm EU-weit gestartet. Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurden das bisherige EU-Schulobst- und -gemüseprogramm sowie das EU-Schulmilchprogramm zusammengeführt zum EU-Schulprogramm. Das Saarland beteiligt sich seit 2009 am Obst- und Gemüseprogramm und ist somit von Anfang an dabei.

Ziel des EU-Schulprogramms ist es, Kinder an die geschmackliche Vielfalt von Obst und Gemüse heranzuführen. Auf diese Weise soll das Schulprogramm dazu beigetragen, dass Kinder gesundheitsförderliche Essgewohnheiten annehmen und langfristig beibehalten.

Saarländische Kitas, Grundschulen, Förderschulen und weiterführende Schulen mit den Klassenstufen fünf und sechs, die am EU-Schulprogramm teilnehmen, erhalten für drei Tage pro Woche kostenlos frisches Obst und Gemüse, das zum rohen Verzehr geeignet ist. Das Angebot für die Kinder ist vielfältig und möglichst saisonal und regional. Die Äpfel stammen – sofern möglich – aus dem Saarland. Ein Teil der Ware stammt aus ökologischem Anbau. Das Obst und Gemüse wird in den Schulen und Kitas zubereitet und in den Klassen beziehungsweise Gruppen gemeinsam verzehrt.

Alle teilnehmenden Einrichtungen müssen begleitende pädagogische Maßnahmen durchführen, die die Wirksamkeit des Schulprogramms verstärken sollen. In diesem Zusammenhang wird den Kindern eine Vielfalt an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nahegebracht. Darüber hinaus werden Kinder auf die Themen gesunde Essgewohnheiten, Vermeidung von Lebensmittelabfällen, lokale Nahrungsmittelproduktionsketten oder ökologischen Landbau aufmerksam gemacht.

Das Programm finanziert sich aus Mitteln der Europäischen Union und Landesmitteln. Im Schuljahr 2020/2021 beteiligten sich zu Schuljahresbeginn 280 Schulen und Kitas mit rund 27.000 Kindern an dem beliebten Programm.